

Diskussion über gemeinsame Richtlinien

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Diskussion über gemeinsame Richtlinien

Splitter

Jammern heisst nicht leiden.

Du verredest dich eigentlich nie,
du verrätst dich.

Verwechsle nicht Gewohnheiten mit
Erfahrungen.

Es gibt: Freuden, Schmerzen,
Freudenschmerzen und Schmerzens-
freuden.

Das Glück ist wie ein Reh, das man
vertreibt, wenn man mit lautem Hallo
hinter ihm her jagt; das aber ruhig
aus den nächsten Büschen tritt und
uns Selige beäugt, während wir ruhig
im Grase liegen.

Manchmal bedeutet das Unterlas-
sen einer Schlechtigkeit nur Feigheit,
manchmal eine so schändliche Feig-

heit, dass es besser wäre, das
Schlechte zu tun als zu unterlassen.

Ueber das «Versagen» einer Wis-
senschaft spreche nur, wer selbst dar-
in nicht gröblich versagt hat; leider
ist es anders.

Charles Tschopp

